

Konzert-Termine

Foto: Marco Borggreve



Tianyi Lu dirigiert Rossinis „Stabat Mater“ mit den Essener Philharmonikern, Solisten und dem Essener Opernchor – Donnerstag/Freitag, 17./18.3., um 20 Uhr im Alfred Krupp Saal.

Marzena Diakun leitet das Philharmonische Staatsorchester mit Musik von Debussy, Falla und Martinu; Klavier: Elena Bashkirova – Sonntag, 27.3., um 11 Uhr in der Elbphilharmonie.



Foto: Marco Borggreve



Foto: Philippe Matsas

Bruno Philippe ist Solist im ersten Cellokonzert von Schostakowitsch, dessen Achte das Konzerthausorchester (Ltg.: Christoph Eschenbach) zudem spielt – Donnerstag-Samstag, 17.-19.3., um 18.30/20 Uhr im Konzerthaus.

Foto: Theresa Pewal



Hanna Herfurtner (Sopran) und Benjamin Appl (Bariton) singen Kantaten von Telemann mit Echo di Rheno (Ltg.: Reinhard Goebel) – Sonntag, 27.3., um 11 Uhr in der Philharmonie.

Essen

Hamburg

Berlin

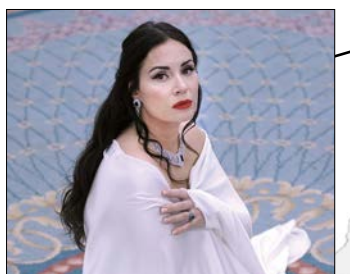
Leipzig

Köln

DEUTSCHLAND

Baden-Baden

Foto: Javier del Real



Sonya Yoncheva in einer konzertanten Aufführung von Tschaikowskis „Jolanthe“ mit den Berliner Philharmonikern (Ltg.: Kirill Petrenko) – Sonntag, 17.4., um 18 Uhr im Festspielhaus.

Basel

SCHWEIZ

München

Wien

ÖSTERREICH



Foto: Hans Morren

Foto: Drew Gardner



Christoph Prégardien (Evangelist und Leiter) mit dem RIAS Kammerchor, dem Kammerorchester Basel und weiteren Solisten mit Bachs Johannes-Passion – Samstag, 16.4., um 19 Uhr im Stadtcasino.

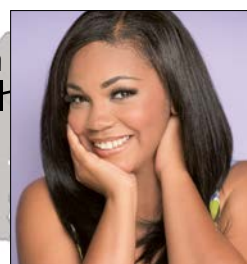


Foto: Dario Acosta

Janai Brugger (Sopran) und Thomas E. Bauer (Bariton) in Brahms „Deutsches Requiem“ mit dem City of Birmingham Symphony Orchestra (Ltg.: Mirga Grazinyte-Tyla) – Freitag/Sonntag/Montag, 1./3./4.4., um 19.30 Uhr im Musikverein.

Riccardo Minasi und das Ensemble Resonanz mit Mozarts drei letzten Sinfonien – Sonntag/Montag, 27./28.3., um 15.30/20 Uhr im Prinzregententheater.

„Es ist eine Freude, Werke zu spielen, die von großen Pianisten für das Klavier arrangiert wurden.“
M.J. Bartlett



Die transformative Kraft der Musik: Werke von Ives, Mahler, Portman, Händel u.a. mit Auftragswerk
joyce-didonato.de



Heldentenor-Arien der italienischen Barockmusik mit Welt-Ersteinspielungen
ian-bostridge.de



Eine Hommage an den Ballett-Visionär Serge Diaghilev



Rollenwechsel: Countertenor Philippe Jaroussky dirigiert Händel-Arien, interpretiert von der Sopranistin Emőke Baráth
philippe-jaroussky.de



Radio-Termine

Fr, 18.03., SWR2, 20.05 Uhr

Ein Abendkonzert zum 70. Geburtstag von Wolfgang Rihm mit dem SWR Symphonieorchester

Sa, 19.03., Bremen Zwei, 22.05 Uhr

Aki Takases „Japanic“ und Maria Fausts „Sacrum Facere“ vom Jazzfest Berlin 2021

So, 20.03., Bremen Zwei, 22.05 Uhr

Das Quatuor Ebène mit Haydn, Beethoven und Bartók

Fr, 25.03., DLF Kultur, 20.03 Uhr

Bartóks „Herzog Blaubarts Burg“ mit Karen Cargill, Matthias Goerne, dem DSO Berlin und Robin Ticciati

Fr, 25.03., BR-Klassik, 20.05 Uhr

Musik von Adès und „Eine Alpensinfonie“ von Strauss mit dem BR-Symphonieorchester (Ltg.: Daniel Harding) – live

Sa, 26.03., WDR 3, 19 Uhr

Verdis „Don Carlo“ live aus der New Yorker Met mit Sonya Yoncheva, Elina Garanča, Eric Owens, Etienne Dupuis u. a., Ltg.: Yannick Nézet-Séguin

Sa, 26.03., rbb Kultur, 20 Uhr

Das DSO Berlin und Robin Ticciati mit Brahms' Violinkonzert (mit Christian Tetzlaff) und der zweiten Sinfonie von Elgar

So, 27.03., Bremen Zwei, 22.05 Uhr

Pasquini: „La sete di Christo“; mit dem Ensemble Concerto Romano, Francesca Aspromonte (Sopran) u. a.

Do, 31.03., DLF, 22.05 Uhr

Schuberts Sonate zu vier Händen C-Dur D 812 mit Benjamin Britten und Swjatoslaw Richter (live von 1965)

Fr, 01.04., WDR 3, 20.04 Uhr

Gemma New leitet das WDR-Sinfonieorchester mit Tschairowskis Violinkonzert (Solist: Daniel Lozakovich) und Elgars Enigma-Variationen

Sa, 02.04., DLF Kultur, 19.05 Uhr

„Santa Chiara“ – romantische Oper von Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg und Gotha in einer Aufnahme aus dem Staatstheater Meiningen

Fr, 08.04., BR-Klassik, 20.05 Uhr

Doppelkonzert von Brahms, „Der wunderbare Mandarin“ von Bartók und Blachers „Paganini-Variationen“ mit dem BR-Symphonieorchester (Ltg.: Andrés Orozco-Estrella) – live

Mo, 11.04., SWR2, 20.05 Uhr

Pianist Andrea Lucchesini mit Schubert, Liszt und Chopin (Live-Mitschnitt)

TV-Termine

So, 20.03., SWR, 8.15 Uhr

Prokofjews drittes Klavierkonzert und fünfte Sinfonie mit Teodor Currentzis und Pianistin Yulianna Avdeeva

So, 20.03., Arte, 23 Uhr

Dokumentation über Smetanas „Die Moldau“ zwischen Naturbild, nationaler Identität und Freiheitsdrang – mit den Bamberger Symphonikern und Dirigent Jakub Hrůša

So, 20.03., Arte, 23.50 Uhr

Auf der Moldau vor der Kulisse Prags spielen Daniel Hope und das Epoque Orchestra „Vivaldi Recomposed“ von Max Richter

Mi, 23.03., BR, 0.30 Uhr

„Die Seele der Geige“ – Doku über die Stradivari „Lady Inchiquin“, die Frank Peter Zimmermann spielt

Sa, 26.03., Arte Concert, 19 Uhr

Live aus der Oper in Brüssel: die drei Einakter „Il tabarro“, „Suor Angelica“ und „Gianni Schicchi“, Giacomo Puccinis „Il trittico“, in der Regie von Tobias Kratzer, Leitung: Alain Altinoglu

So, 27.03., Arte, 17.05 Uhr

Bei den Salzburger Festspielen 2021 spielte Evgeny Kissin Musik von Gershwin, Berg und Chopin

Mi, 30.03., Arte Concert, 18 Uhr

Sara Jakubiak singt die Titelrolle in einer Aufführung der Oper „Salome“ (Strauss) in Helsinki in einer Inszenierung von Christoph Loy, Dirigent ist Hannu Lintu – live

So, 03.04., SWR, 8.15 Uhr

Aufzeichnung eines Sommerkonzertes vor dem Mailän-



Jordi Savall

Foto: Hervé Pouyfourcat

TV-Tipp des Monats

So, 03.04., Arte, 17 Uhr

Jordi Savall – Musiker für Europa; Porträt des katalanischen Musikers und Musikwissenschaftlers, der den Horizont der klassischen Musik erweitert hat, wie kaum jemand anders

der Dom, Leitung Riccardo Chailly

So, 10.04., Arte, 23.25 Uhr

Dokumentation des (Reise-)Lebens von Stargieger Renaud Capuçon, garniert mit zahlreichen musikalischen Ausschnitten

Fr, 15.04., Arte, 23 Uhr

Bachs Matthäus-Passion mit dem Ensemble Pygmalion unter Raphael Pichon in einer Aufnahme aus dem Jahr 2021 bei den Osterfestspielen in Aix-en-Provence

Rätsel

Wen haben wir im Sinn?

Gewinnen Sie 20 Klassik-CDs

Die Liste seiner Schüler ist sehr lang und in einschlägigen Internetportalen zwangsläufig unvollständig. Er war Österreicher, machte auch während des Dritten Reiches Karriere, einige Jahre lang auch bei den Salzburger Festspielen. Die Geschichtsschreibung notiert aber auch seinen Einsatz für verfolgte Juden und Polen. Er studierte bei Busoni, Wein-gartner, Schalk, Schönberg und Webern, Sigmund Freud (!) und ging zunächst in eine Opernlaufbahn in Wien, Stuttgart, Gera, Hamburg, Berlin und Zürich. Er verewigte sich in einer Richard-Strauss-Oper mit einem Sonett. Heute präsent aber ist er vor allem im Kleingedruckten: in vielen Dirigenten-Biografien. Ein Schmankerl aus seinem Heranwachsen: 1910 sang er bei der Uraufführung von Mahlers achter Sinfonie als Chor-

knabe mit. Er ruht in einem Ehrengrab auf dem Wiener Zentralfriedhof. Wen haben wir im Sinn?

Schicken Sie Ihre Antwort bitte an:
FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.

Einsendeschluss ist der 04.04.2022

Eine durch Gewinnspieleintragungsfirmen generierte Teilnahme ist nicht gestattet.

Der Gewinner:

Die Lösung des Februar-Rätsels lautet: „Leo Slezak“. 20 Klassik-CDs hat Herr Adolf Osbahr aus Wiefelstede gewonnen.
Herzlichen Glückwunsch!

Fragen & Anregungen

Wir freuen uns immer über Fragen, Anregungen, Lob und Kritik. Schreiben Sie uns einfach: FONO FORUM, Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, D-53879 Euskirchen oder leserbriefe@fonoforum.de. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.

harmonia mundi



Klaviersonaten Nr. 14, 17 & 23

NIKOLAI LUGANSKY

Mit dem zweiten Teil seiner Einspielung von Beethoven-Sonaten macht Nikolai Lugansky eine Zeitreise und nimmt sich drei Meilensteine der stilistischen Entwicklung des Komponisten vor: die „Mondscheinsonate“, die „Sturmsongate“ und die „Appassionata“. Als Erbe der Wiener Klassik brach der Bonner Meister allmählich deren Regeln, um Gefühlsüberschwang und romantischem Duktus freien Lauf zu lassen. So schuf er mit diesen drei Werken die Grundlagen für eine freie, humanistische Kunst.

Bestenliste 1/2022

**Orchestermusik**

Debussy, Schönberg: „Pelleas und Melisande“; Orchestre de la Suisse Romande, Jonathan Nott; Naxos
 Beethoven, Berg, Bartok: Violinkonzerte;
 Frank Peter Zimmermann, Berliner Philharmoniker, Daniel Harding, Kirill Petrenko, Alan Gilbert; Berliner Philharmoniker Recordings

Kammermusik

‘Round Midnight. Schönberg: Streichsextett „Verklärte Nacht“; Dutilleux: Streichquartett „Ainsi la nuit“; Merlin: Streichsextett „Night Bridge“; Quatuor Ébène, Antoine Tamestit, Nicolas Altstaedt; Erato/Warner
 Schostakowitsch, Arenski: Klaviertrios; Trio con Brio Copenhagen; Orchid Classics

Tasteninstrumente

Scarlatti: 37 Sonaten; Michael Korstick; cpo
 Le fier virtuose. Le clavecin de Louis XIII – Werke von Moulinié, Bocquet, Boësset, Couperin, Lejeune u. a.; Château de Versailles Spectacles

Oper

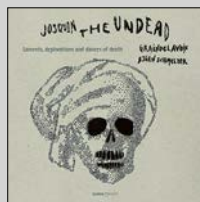
Rameau: Platée; Marcel Beekman, Jeanine De Bique, Cyril Auvity, Marc Mauillon, Arnold Schoenberg Chor, Les Arts Florissants, William Christie; Harmonia Mundi
 Dvořák: Rusalka; Asmik Grigorian, Eric Cutler, Karita Mattila, Katarina Dalayman, Teatro Real Madrid, Ivor Bolton; Regie: Christof Loy; C Major (DVD/Blu-ray)

Chor und Vokalensemble

Josquin The Undead. Werke von Desprez u. a.; Graindelavoix, Schmelzer; Glossa

Klassisches Lied & Vokalrecital

Baritenor. Arien von Mozart, Méhul, Spontini, Rossini, Offenbach u. a.; Michael Spyres, Orchestre Philharmonique de Strasbourg, Marko Letonja; Erato/Warner

**Alte Musik**

Marais: Quatrième Livre de Pièces de Viole (1717); François Joubert-Caillet, L'Achéron; Ricercar

Zeitgenössische Musik

Hölszky: grenzWELTEN – zeitENDEN (Klangbild für einen Blechbläser); Paul Hübner; Neuklang

Historische Aufnahmen

The Unreleased Beethoven Recital 1959. Beethoven: Klaviersonaten Nr. 23, 26 u. 31; Claudio Arrau; The Lost Recordings

Grenzgänge

Heine – Traumbilder. Christian Brückner, Michael Wollny; ACT

Filmmusik

Schnittke: Film Music Vol. 5; Rundfunkchor Berlin, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Frank Strobel; Capriccio

Jazz

Erroll Garner: Symphony Hall Concert; Mack Avenue
 Adam O'Farrill: Visions Of Your Other; Biophilia Records

Geburts- und Gedenktage

Edouard Dupuy,
Komponist
200. Todestag
*etwa 1770 (Corcelles)
†3.4.1822 (Stockholm)

Stefan Wolpe,
Komponist
50. Todestag
*25.8.1902 (Berlin)
†4.4.1972 (New York)

Wladimir Jurowski,
Dirigent
50. Geburtstag
*4.4.1972 (Moskau)

Herbert Eimert,
Komponist
125. Geburtstag
*8.4.1897 (Bad Kreuznach)
†15.12.1972 (Düsseldorf)

„Leben mit einem Idioten“
(Alfred Schnittke)
30. Jahrestag der Uraufführung
13.4.1992 (Amsterdam)

Murray Perahia,
Pianist
75. Geburtstag
*19.4.1947 (New York)

Alessandro Moreschi,
Kastrat
100. Todestag
*11.11.1858 (M. Compatri)
†22.4.1922 (Rom)

Charles Mingus,
Komponist, Jazzler
100. Geburtstag
*22.4.1922 (Nogales/Ariz.)
†5.1.1979 (Cuernavaca)

Bernhard Kontarsky,
Dirigent, Pianist
85. Geburtstag
*26.4.1937 (Iserlohn)

Oliver Messiaen,
Komponist
30. Todestag
*10.12.1908 (Avignon)
†27.4.1992 (Clichy)

Toots Thielemans, Jazzler
100. Geburtstag
*29.4.1922 (Brüssel)
†22.8.2016 (Brüssel)

Manfred Gurlitt,
Komponist
50. Todestag
*6.9.1890 (Berlin)
†29.4.1972 (Tokio)

Drei Ehrenpreise der Kritiker



Foto: Richard Schröder/ECM Records

Manfred Eicher

Der Preis der deutschen Schallplattenkritik hat drei Ehrenpreis-Träger des Jahres 2022 benannt. Diese Ehrenpreise verleihen die Juroren an Persönlichkeiten aus der Musikwelt, die in ihrem jeweiligen Wirkungskreis neue Maßstäbe gesetzt haben und damit auch einsteigen für den Tonträger als ein Kulturgut. In diesem Sinne wur-

den von den Musikkritikern ausgezeichnet:

Manfred Eicher, Gründer und Chef des Plattenlabels ECM, der mit unerschöpflicher Neugierde auf Entdeckung aus ist und dank seiner entschieden ausgeprägten Ästhetik ungezählten Künstlern aus Klassik, Jazz und Weltmusik eine Heimat gab und gibt; der Cembalist und Dirigent William Christie, der sich, als ein wahrer Polyhistor, leidenschaftlich und rückhaltlos der stilgerechten Wiederbelebung verschollener Schätze der Barockmusik, vor allem des französischen Repertoires, verschrieben hat und damit Schule machte;

und Peter Brötzmann, Saxofonist, Bandleader und Komponist, der seinen individuellen Weg ging, Hörgewohnheiten veränderte und Maßstäbe setzte im Avantgarde-Jazz.

Ehrung mit „Himmel“

Der Komponistin Lisa Streich, Meisterin der reduzierten, farbenreichen Ensemble- und Orchesterklänge, ist der Künstlerinnenpreis der Stadt Heidelberg zuerkannt worden. Verbunden wurde die Ehrung der Schwedin mit einer Aufführung ihres Ensemblestücks „Himmel“. Lisa Streich komponiert klanglich und dramaturgisch subtil. Häufig arbeitet sie mit traditionellen Instrumenten (etwa „Händeküssen“ für Barockorchester, 2019), die durch kleine selbstgebaute motorisierte Geräte präpariert oder modifiziert werden. Tiefe Spiritualität beflügelt Streichs Schaffen wesentlich. Liegen geistliche Sujets zugrunde, verwandeln sie sich bei ihr leicht in Utopisches. Auch die Rolle der Frau in Kunst, Musik und Gesellschaft kommt in ihrem Werk zum Tragen. Unter den Preisträ-



Foto: Manu Theobald

Lisa Streich

gerinnen des Heidelberger Künstlerinnenpreises finden sich namhafte Künstlerinnen wie Adriana Hölszky, Sofia Gubaidulina, Olga Neuwirth, Kaija Saariaho, Isabel Mundry und Jamilya Jazyzbekova. Zuletzt erhielten Lucia Ronchetti (2014), Iris ter Schiphorst (2015), Chaya Czernowin (2016), Ying Wang (2017), Zeynep Gedizlioğlu (2018), Elena Mendoza (2019), Bettina Skrzypczak (2020) und Karola Obermüller (2021) den Heidelberger Künstlerinnenpreis. Das Konzert in Heidelberg mit Streichs „Himmel“ und die Preisverleihung wurden vom Deutschlandfunk ausgezeichnet. Die Sendung des Programms ist für den 24. April 2022 um 21.05 Uhr im „Konzertdokument der Woche“ geplant.

JAE-HYUCK CHO plays Chopin



BALLADES

Das neue Album
ab April auf
Orchid Classics

Erhältlich als CD, Stream
oder Download



ORC100193

LIVE AUF TOUR

Der Starpianist aus
Südkorea spielt
Balladen und Sonaten
von Frédéric Chopin

29.03.2022 **BERLIN**
Philharmonie

01.04.2022 **MÜNCHEN**
Allerheiligenhofkirche

08.04.2022 **WERNIGERODE**
Liebfrauenkirche

12.04.2022 **HAMBURG**
Elbphilharmonie

www.jaehyuckcho.com



ORCHID CLASSICS



Fotos: Nikolaj Lund

Fünf Fragen Fünf Antworten

Pablo Barragán

1 Ein Stück, das Ihnen viel bedeutet, das aber viel zu wenig bekannt ist: Auf jeden Fall „Agnus Dei“ von Tigran Mansurian. Es ist sehr intim, aber gleichzeitig wirklich großartig und kraftvoll. Wir haben es beim Davos Festival für Herrn Mansurian gespielt und mit ihm daran gearbeitet, es war eine sehr prägende Erfahrung.

2 Ein Stück, das alle/die meisten anders spielen als Sie: Lindbergs Klarinettenkonzert! Dieses Stück erlaubt es einem nicht, sich zu verstecken, lässt nicht zu, irgendetwas zu sein, was man nicht ist... du bist da, absolut verletzlich, mit allem was du hast, deinem Besten und deinem Schlimmsten, alles ist offengelegt. Es bringt dich an den Rand des Abgrunds. Ich liebe es.

3 Ein Stück, das Sie nie wieder spielen wollen (aber früher spielen mussten): Divertimento op. 4 von Eisler! Beim Krzyzowa-Musikfestival haben wir einmal versucht, es „zu lesen“, aber – vielleicht auch, weil wir alle so erschöpft waren – es fühlte sich eher wie der Versuch an, Hieroglyphen zu lesen ... einfach nicht machbar!

4 Das letzte Musikerlebnis, das Sie umgehauen hat (als Interpret oder als Zuhörer): Wir haben Messiaens „Quatour pour la fin du temps“ zweimal hintereinander aufgeführt. Aufgrund der Pandemie wurden wir gebeten, das zu tun, und wir sagten zu. Als wir geendet hatten, waren wir emotional und physisch zerstört ... es fühlte sich authentisch und real, zugleich aber auch erschreckend an.



Foto: Luis Castilla Photo

5 Ein Stück, das Sie nie verstanden haben (oder alternativ: ein Stück, dessen Erfolg Sie nie verstanden haben): Das Klarinettenkonzert von Carter. Es fasziniert mich, und doch fühle ich mich zugleich distanziert von dieser Musik. Ich kann keine Verbindung herstellen. Vielleicht sollte ich dem Konzert eine zweite Chance geben – oder vielleicht mit anderen Kopfhörern hören!

Pablo Barragán ist ein andalusischer Klarinetist. Er wurde 1987 geboren. Er studierte in Sevilla, in Berlin und Basel und ist Preisträger internationaler Wettbewerbe wie des ARD Musikwettbewerbs 2012. Barragán war Mitglied des West-Eastern-Divian Orchestra von Daniel Barenboim. Er spielt Backun-Lumière-Klarinetten. Im April ist er live in Mannheim (1.4.), Hamburg (5.4.), Potsdam (6.4.) und Bonn (7.4.) zu hören, jeweils mit Kammermusikpartnern.

Frisch erschienen:
Boundless. Werke von Weinberg, Bernstein, Prokofjew und Poulenc, mit Sophie Pacini am Klavier, aufgenommen vom SWR, erschienen beim Label Aparté



Mit dem Rad ins „Weiße Rössl“



Foto: Nikola Milatovic

Die Styriarte 2022 geht „Auf Reisen“. Kleine Reisen in die Oststeiermark und große Reisen in die Südsee. Reisen mit der neuen Tramlinie 6 in die Helmut List Halle oder Reisen

mit dem Fahrrad um die ganze Welt. Auf dem Programm steht auch „La Corona d'Arianna“ von Johann Joseph Fux unter Leitung von Alfredo Bernardini mit dem Zefiro Barockorchester. Mit dabei ist zudem Jordi Savall. Auch er lässt Arianna singen, aber in Tönen von Monteverdi. Eine andere Musiksprache spricht man „Im weißen Rössl“, in Musik gesetzt von Ralph Benatzky. Ans andere Ende der Welt, nach New York geht es bei den musikalischen Reisen des Festivals mit Musik von Gershwin und Bernstein. Weitere Orientierungspunkte auf der musikalischen Landkarte: Venedig mit Rossini und Offenbach sowie Buenos Aires mit Piazzolla. Mit Charpentiers „Te Deum“ und mit Bachs Magnificat (unter Jordi Savall) setzt die Styriarte auch geistliche Akzente.

Klassik-Charts



- 1 America. Gershwin, Bernstein, Price u. a.; Daniel Hope, Zürcher Kammerorchester (Deutsche Grammophon)
- 2 The Berlin Concert. Berliner Philharmoniker, John Williams (Deutsche Grammophon, 2 CDs u. Blu-ray)
- 3 Romantische Abendlieder für Tenor & Streichorchester. René Kollo, Jay Alexander u. a. (Berlin Classics)
- 4 Beethoven: Sinfonien Nr. 6-9; Le Concert des Nations, Jordi Savall (Alia Vox, 3 SACDs)
- 5 Telemann: Violakonzerte; Antoine Tamestit, Akademie für Alte Musik Berlin (Harmonia Mundi)
- 6 Haydn-Sinfonien-Edition 2032 Vol. 1-10. Il Giardino Armonico, Giovanni Antonini (Alpha, 10 CDs)
- 7 Nightscapes. Respighi, Chopin, Pizzetti, Britten u. a.; Magdalena Hoffmann (Deutsche Grammophon)
- 8 Mozart x 3. Arien; Elsa Dreisig, Kammerorchester Basel, Louis Langrée (Erato/Warner)
- 9 Time Travel. Asya Fateyeva, Lautten Compagny, Wolfgang Katschner (dhm)
- 10 Schubert: Winterreise; Benjamin Appl, James Baillieu (Alpha)

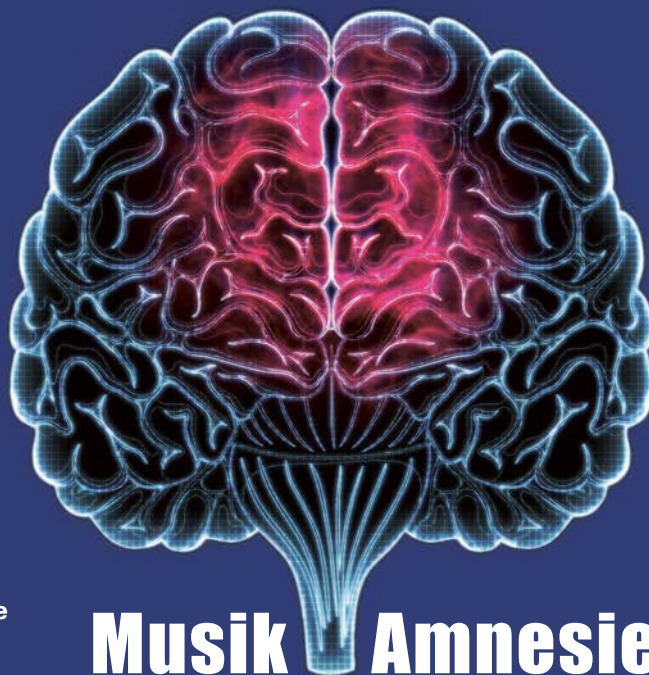


KLASSIK DOWNLOAD-CHARTS
www.qobuz.com

- | | | | |
|----|--|---|-----------------|
| 1 | | Daniel Barenboim, Wiener Philharmoniker
Neujahrskonzert 2022 | Hi-Res
AUDIO |
| 2 | | Jordi Savall, Le Concert des Nations
Beethoven Révolution - Symphonies 6-9 | Hi-Res
AUDIO |
| 3 | | John Williams, Berliner Philharmoniker
The Berlin Concert | Hi-Res
AUDIO |
| 4 | | Antoine Tamestit, Akademie für Alte M...
Georg Philipp Telemann: Viola Concertos | Hi-Res
AUDIO |
| 5 | | John Wilson, Sinfonia of London
Ravel: Orchestral Works | Hi-Res
AUDIO |
| 6 | | Giovanni Antonini, Kammerorchester...
Haydn 2032, Vol. 11: Au goût parisien | Hi-Res
AUDIO |
| 7 | | Sandrine Piau, Les Paladins and Jérô...
Handel: Enchantresses | Hi-Res
AUDIO |
| 8 | | Paul Lewis
Brahms: Late Piano Works, Opp. 116-119 | Hi-Res
AUDIO |
| 9 | | Lucile Boulanger
Bach & Abel: Solo | Hi-Res
AUDIO |
| 10 | | Lise Davidsen, Leif Ove Andsnes
Edvard Grieg | Hi-Res
AUDIO |

ACHT BRÜCKEN. MUSIK FÜR KÖLN

Bestellen Sie hier
Ihre Festivalbroschüre:
achtbruecken.de/broschuere



Musik Amnesie Gedächtnis

29. April bis 8. Mai 2022



0221.280 281
achtbruecken.de



Kunststiftung
NRW

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kuratorium
KölnMusik e.V.